

Positionspapier zur Neuausrichtung des Rettungsdienstes

Im Herbst 2022 verabschiedete der Fachausschuss Rettungsdienst ein Positionspapier des Landesverbandes zur Neuausrichtung des Rettungsdienstes in Niedersachsen. Hier wird gefordert, die bereits eingeleiteten Bestrebungen zur Reduzierung des Fachkräftemangels weiter konsequent von allen rettungsdienstlichen Akteuren fortzuführen und möglichst weiter auszubauen. Eine weitere Forderung bezieht sich auf Leitstellen, wo zur Notrufabfrage qualitativ hochwertige standardisierte Notrufabfragesysteme zum Einsatz kommen müssen, um den jeweiligen Hilfeleistungsbedarf konkret einordnen zu können und die notwendige Rechtsicherheit für das disponierende Personal zu gewährleisten.

Adhoc-Arbeitsgruppe Rettungsdienst

Im September 2022 gründete sich die Adhoc-Arbeitsgruppe Rettungsdienst. Ins Leben gerufen wurde diese durch die Vereinigung zur Förderung des Deutschen Brandschutzes (vfdb), in welcher der DRK-Landesverband Niedersachsen Mitglied ist. Die Arbeitsgruppe hat ein Thesenpapier zur erfolgreichen Reform der Notfallversorgung erstellt. Es dient als inhaltlicher Leitfaden für einen Bevölkerungsschutzkongress, der unter dem Namen CPNet-Con am 24. und 25. November 2023 auf dem Messegelände der Deutschen Messe AG in Hannover stattfinden wird. Dort werden Experten intensiv über die zukünftige Ausgestaltung des Zivil- und Katastrophenschutzes, des Brandschutzes und der Notfallversorgung referieren und diskutieren.

Gewalt gegen Rettungskräfte

Ein nach wie vor aktuelles Thema sind gewalttätige Übergriffe gegen Rettungsdienstpersonal. Beleidigungen



und Beschimpfungen gehören mittlerweile leider zum Alltag im Rettungsdienst, körperliche Angriffe sind glücklicherweise eher die Ausnahme. Das Rettungsdienstpersonal ist geschult, deeskalierend, verständnisvoll und empathisch auf Patienten und Beteiligte einzuwirken, wenn von diesen ein verbaler oder tatsächlicher Angriff in Richtung der Einsatzkräfte ausgeht. Die Rettungskräfte sind Tag und Nacht im Einsatz, um Leben zu retten. Sie sollten weder beleidigt noch tätlich angegriffen werden! Ein eindringlicher Apell an die Gesellschaft, diese wertvolle Arbeit zu unterstützen, ist oberstes Gebot.

Digitalfunk

Der Digitalfunk ist in den DRK-Kreisverbänden und -Rettungsdiensten in Niedersachsen weitestgehend eingeführt. Die Bundesnetzagentur wünscht, alle Zuteilungen von Analogfunkfrequenzen zurückzunehmen. Dies passiert auf freiwilliger Basis. Nach und nach werden Kreisverbände und Rettungsdienste gebeten, ihre meistens in den 1990er Jahren zugeteilten analogen Frequenzen endgültig abzugeben.



50

Prozent des Rettungsdienstes in Niedersachsen wird vom DRK durchgeführt

158

Rettungswachen

4.200

hauptamtliche Rettungskräfte

900.000

Einsätze pro Jahr